Dr. G.

Friedrich Christian Prinz zu Schaumburg-Lippe

Limes

Friedrich Christian Prinz zu Schaumburg-Lippe

Dr. G.

Limes

Friedrich Christian
Prinz zu Schaumburg-Lippe

Dr. G.

Ein Porträt des Propagandaministers

Die Zeitgeschichte bedarf der Zeugen, die aus eigenem Erleben berichten können, sie kann sich nicht nur der toten Quellen bedienen. Prinz Schaumburg-Lippe verschloß sich dieser Erkenntnis nicht, und aus der Distanz der Jahre zeichnete er das Bild des Mannes, dessen Adjutant er jahrelang war und mit dem ihn ein enger persönlicher Kontakt verband.

Seine Aufzeichnungen aus der Zeit des Nationalsozialismus ermöglichten es ihm, ein unmittelbares Porträt von Goebbels zu zeichnen, das zwar die gegenwärtige und spätere Geschichtsforschung einmal vollenden muß, auf das sie aber als wichtige Quelle nicht wird verzichten können.

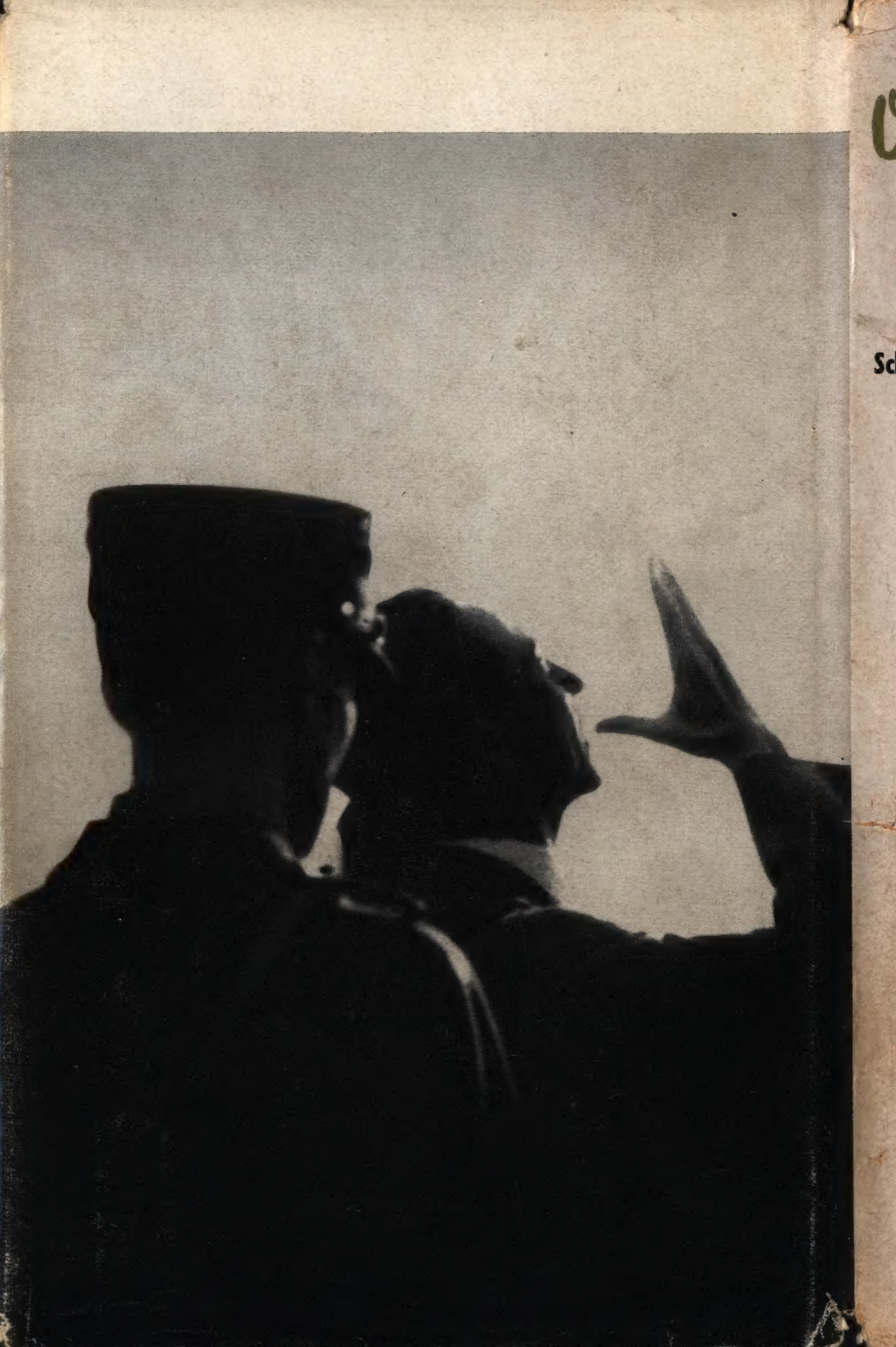
Bei aller Subjektivität liegt vielleicht gerade darin der dokumentarische

Wert dieser Darstellung. Dieses Buch wäre nicht echt ohne die persönliche Sicht des Autors, der nicht nur dienstlich, sondern auch menschlich engen Kontakt mit Goebbels hatte. Darüber hinaus erweist sich die erregende Darstellung (die zugleich Einblicke in die Struktur des Dritten Reiches und in die Persönlichkeit Hitlers gewährt) wie eine Illustration zu einem Satz C. M. Ciorans:

„Wer Geschichte macht, begreift sie kaum, und wer sich auf diese oder jene Weise an ihr beteiligt, ist immer der Betrogene oder wird ihr Spießgesell."

Unwillkürlich wird man auch an das erinnert, was Walter Lippmann anläßlich des Kennedybesuches schrieb: „Es ist zwar berauschend zu glauben, daß der Schritt der Geschichte mit einem ist und daß man die Zukunft verkörpert. Aber Geschichte ist nur selten eine sichere Sache, und die Menschen, die in ihr leben, wissen kaum, wohin ihr Weg führt."

LIMES VERLAG · WIESBADEN



Dr. G

Friedrich
Christian
Prinz zu
Schaumburg-
Lippe

Dr. G

Friedrich
Christian
Prinz zu
Schaumburg-
Lippe

Dr. G

Friedrich
Christian
Prinz zu
Schaumburg-
Lippe